



Protokoll der Gemeindeversammlung 02.06. 2018, 20:00 Uhr bis ca. 22:45 Uhr

TOP1: Formalia

Begrüßung und Verlesen der Tagesordnung

Beschlussfähigkeit: 20, d.h. wir sind beschlussfähig, weil 10 Personen notwendig sind (im Folgenden sind Stimmzahlen unter 20 darauf zurückzuführen, dass nicht immer alle Personen im Raum waren (z.B. weil sie abgewaschen haben) oder manche sich gar nicht gemeldet haben)

Tagesordnung angenommen: 16 dafür, 4 Enthaltungen --> Tagesordnung ist angenommen

Protokoll der letzten Gemeindeversammlung annehmen: 7 dafür, 13 Enthaltungen --> Protokoll ist angenommen

TOP2: Bericht der Sprecherin

Leonie berichtet aus dem GR, dass Pater Max von seinem Recht Gebrauch gemacht hat, 2 Leute zu berufen, Vinzent ist aus dem GR ausgeschieden, Leonie wurde nachgewählt und auch Karen ist zurückgekehrt.

Rückblick: Osterfahrt nach Alexanderdorf, Semestereröffnung, das in das Semesterthema Beziehungsweisen eingeführt hat, im Schnitt waren ca. mittwochs 15 Leute und sonntags 38 Leute, wobei im Schnitt 22 zum Essen bleiben

[...von Leonies Datei einfügen]

TOP 3 Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit:

[Leonie]

Arbeitsgruppe Wellbeing:

[Leonie]

Anna stellt das Amt der Vertrauensstudentin vor und hat einen Aushang vorbereitet, der ab nächster Woche an der Pinnwand hängen wird.

Ausschuss Einladendsein:

Der Ausschuss hat verschiedene Strategien entwickelt, wie die KSG einladender sein kann, damit sich Leute angesprochen fühlen, die das erste Mal in die KSG kommen, bspw. sollen die Türen weit geöffnet werden.

Musik:

Den Musikern wird es zu viel, weil sie zu oft spielen sollen/müssen. Jeder, der ein Instrument spielt und noch nicht Teil der Musiker ist, darf sich gerne an P. Max wenden. Eine Überlegung ist, einen Musikverantwortlichen zu beschäftigen, der auch punktuell mal die Musiker entlasten kann, damit die Musiker entlastet werden. Außerdem ist ein ökumenischer Chor angedacht.

Nachfrage: Was ist das Ziel vom Instagram-Account? In dem Fall am besten bei P. Max oder Nico nachfragen.

Was war die Überlegung hinter Instagram? Facebook hatte eine gewisse Resonanz, daher war die Idee, auch auf anderen Social Media aktiv zu werden. Soll danach evaluiert werden. P. Max postet am meisten, aber es sind auch andere freigeschaltet (u.a. alle aus dem GR), die teilweise auch posten.

TOP 4 Semesterthema

7 Vorschläge

Vorschlag 1 (Will): Borders and Edges; Berlin als eine manchmal grenzenlos scheinende Stadt, wo liegen unsere Grenzen als katholische Studenten in einer säkulären Stadt wie Berlin --> WWJD: What would Jesus do? Wie tolerant sollen wir sein? Wo sind meine Grenzen? Wie viel Verständnis sollten wir für rechten Populismus haben? ...?

Vorschlag 2 (Vinzent): Träume und Wünsche; Welche Bedeutung haben Träume und Wünsche für uns

Vorschlag 3 (Gianna) Reisen; Im September: Reise nach Rom, Berlin als Touristenstadt, Reise nach Israel 2019, Reisen in der Bibel (Paulus)

Vorschlag 4 (Emilie): Schwarz und Weiß; Rassismus, Ökumene, Aufteilung der Welt, was macht unser Leben bunt?

Vorschlag 5 (Pi): (Un-)Gerechtigkeit, was sagen verschiedene Fachrichtungen über Gerechtigkeit? Wie gerecht ist unsere Welt? Wo können wir in Berlin etwas über Gerechtigkeit lernen? Wer setzt sich in Berlin für Gerechtigkeit ein? Armut

Vorschlag 6 (Isabel): Gut und Böse, Vatikanabend, psychologische Mechanismen hinter der binären Einteilung der Welt, thematische Überschneidungen mit Schwarz & Weiß

Vorschlag 7 (Anna): kein Thema

Stimmungsbild: Jeder hat 3 Stimmen, es können max. 2 Stimmen pro Thema abgegeben werden:

- 1: 10
- 2: 10
- 3: 10
- 4: 10
- 5: 10
- 6: 1
- 7: 1

Abstimmung unter Themen 1-5: Jeder hat 2 Stimmen, es kann kumuliert werden.

- 1: 8
- 2: 9
- 3: 9
- 4: 3
- 5: 9

Abstimmung zwischen Themen 2, 3 und 5: Jeder hat nur 1 Stimme:

5: 8

3: 3

2: 8

Stichwahl zwischen 2 und 5:

2: 11

5: 7

--> **Träume und Wünsche** ist das neue Semesterthema

Semesterthema wird in den Programmkommissionen ausgestaltet (1. Programmkommission ist nächsten Sonntag nach der Messe, ansonsten können Träume und Wünsche für das nächste Programm auch z.B. an den GR gegeben werden)

TOP 5 Semesterkollekte

2 Vorschläge:

1. AJD e.V. (Isabel)

Der Verein für Ausbildungsförderung Jugendlicher in der Dominikanischen Republik setzt sich dafür ein, dass auch Studierende aus weniger privilegierten Verhältnissen ihr Studium beenden können. Weil in der Dominikanischen Republik Studiengebühren pro Kurs bezahlt werden und diese Gebühren oft durch nebenbei arbeiten gedeckt werden, dauert das Studium oft sehr lange oder kann nicht fertig gestellt werden. Der AJD übernimmt maximal 50% der Studiengebühren, sodass die Studierenden mehr Kurse pro Semester belegen können und weniger arbeiten müssen. Gleichzeitig soll eine Abhängigkeit verhindert werden, deshalb wird maximal die Hälfte der Gebühren übernommen. Flyer kommen in den nächsten Tagen. Isabel selbst war 2012/13 in der dominikanischen Republik und kennt das Projekt daher sehr gut. Es wird auf dt. Seite von Pfr. Berthold Wolff betreut (Köln-Porz), in der dominikanischen Republik ist Padre Cualo (Bischof von Baní) Ansprechpartner. Die beiden haben sich vor 25 Jahren im Studium kennen gelernt und den Verein gegründet.

2) Edam: Juliane für Tabea

Semesterkollektenprojekt, das wir auch schon die letzten 2 Semester gefördert haben, Förderung für ein Armenviertel in Kairo, (sanitäre) Infrastruktur wird dort gebaut, Kindern soll ermöglicht werden, zur Schule zu gehen, Tabea hat in dieser Schule dort geholfen, deshalb der Bezug zur Gemeinde. Tabea kann leider nicht so oft da sein, weil sie momentan für ihre Promotion nicht in Berlin ist

Offene Wahl, jeder hat eine Stimme:

AJD: 10

Edam: 7

Enthaltungen: 2

--> **AJD e.V. ist das nächste Semesterkollektenprojekt**

TOP 6 Zeitstruktur der Mittwochabende (Julian)

Laut Plan gibt es um 18:30 Uhr Abendessen, in der Regel ist nur eine kleine Anzahl der Leute bereits um 18:30 da. Die Andacht beginnt laut Plan um 19:30 Uhr, die Andacht selbst dauert in der Regel nicht 19:45 Uhr.

Gerade wenn für 18:30 das Essen fertig sein soll, ist es für die Person, die kocht, oft stressig und dann ist es schade, wenn die Mehrheit erst später kommt.

Mehrere Fragen:

Soll der Abend später anfangen?

Soll die Andacht gekürzt werden?

Soll der Themenabend später anfangen?

Soll die Essenszeit gekürzt werden?

Soll die Andacht vielleicht ans Ende gerückt werden?

Ziel soll es sein, ein Stimmungsbild einzuholen, damit der GR einen Vorschlag/Testballon machen kann, der dann im nächsten Semester evaluiert werden kann?

Nachfrage, warum die GV das nicht entscheiden soll --> ist noch nicht so konkret ausgearbeitet, dass darüber jetzt abgestimmt werden kann

Nachfrage, warum es nicht mehr einmal im Monat eine Eucharistiefeier gibt (gab es mal): es war angedacht, evtl. ein Mal im Semester eine Eucharistiefeier zu machen. Die Eucharistiefeier liegt in der Hand des Pfarrers, deshalb liegt es in P. Max' Hand.

Später anzufangen, wird tendenziell begrüßt. Kürzere Andacht ja/nein und Andacht ans Ende schieben ja/nein ist eher kontrovers (ein Vorschlag wäre, die Andacht mal früh, mal spät zu machen)

Pufferzeiten für Auf- und Abbau sollte beachtet werden

Braucht es eine feste Struktur? Könnte auch ans Thema, an den Referenten etc. angepasst werden (das müsste evtl. besser über Infomail und Homepage sehr gut kommuniziert werden)

Andacht am Ende: wenn jemand nur für Andacht und Essen kommt, ist das problematisch

Beginn 19 Uhr: 18 dafür, 0 dagegen

Abendprogramm soll um 19:45 Uhr starten: 10 dafür, 3 dagegen, 4 Enthaltungen

Andacht zuerst: 13, Themenabend zuerst: 1, 4 Enthaltungen

Soll es eine Testphase geben, in der mal die Reihenfolge mal getauscht wird: 9 dafür, 1 dagegen, 7 Enthaltungen

--> Testphase, ob es weniger Zeit für die Andacht bzw. Umbau braucht

Auftrag an GR, sich weiter damit zu beschäftigen: 17 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 7 Kursprogramm der KSG (Manuel)

Verschiedene Kurse sollen an aufeinanderfolgenden Abenden angeboten werden, Zielgruppe auch über die KSG hinaus, feste Gruppe für jeden der Kurse, Input & selbst machen

--> soll in der Programmkommission entschieden werden

--> es sollte eine Anmeldefrist und eine Mindestteilnehmerzahl geben

zeitlich: Donnerstags, 19:30-21:30

Ein Hauptamtlicher soll Ansprechpartner sein, Kursleiter sollen auf Honorarbasis sein

Kursleiter sollen aus dem KSG-Kontext kommen (auch Studis)

Wunsch, auch andere Orte zu nutzen

Kleine Kursgebühr, um auch Verbindlichkeit zu schaffen

Rückfragen:

Ist geklärt, wo das Honorar herkommt? Müsste beim Finanzausschuss erfragt werden, evtl. könnten Teilnehmergebühren erhöht werden.

Was ist der Bezug zur KSG (inhaltlich, räumlich, personell)? Es gibt viele Angebote für KSG-Mitglieder. Anbindung über Personen, klar als KSG-Veranstaltung gelabelt.

Inwiefern sollen die Kurse auch an Gemeindemitglieder gerichtet sein?

Rückfrage, ob Aktive aus dem KSG-Kontext oder ob Honorarbasis nicht zwei verschiedene Punkte sind, die getrennt werden sollten.

Anregung, die Website auch mobilfähig zu gestalten.

Nachfrage zu den Kursleitern: Falls es keine Kursleiter aus der KSG gibt, wären dann auch externe eine Option? --> An Programmplanungskommission

Anbindung: Vorteil der Räume ist, dass sie ausgestattet sind (Schlüssel, Material...).

Bis jetzt ist das Engagement in der KSG nicht auf Honorarbasis passiert, die Frage ist auch unter den Musikern aktuell noch nicht geklärt.

Wer organisiert das Kursprogramm? Manuel antwortet darauf zu Juliane: "Ich glaube du überschätzt den Organisationsaufwand"

Manuel würde Finanzielles mit dem Finanzausschuss und GR klären. Organisationsaufwand (Wer macht den Kurs? Wo findet der Kurs statt? Wer füllt die Lücken?), Wer übernimmt den? Die Hauptamtlichen haben dafür kaum Kapazitäten. Juliane weist darauf hin, dass das Kursprogramm nur dann beschlossen werden sollte, wenn viele Leute Lust haben, das auch umzusetzen und die Arbeit zu übernehmen, da die Hauptamtlichen das nicht stemmen könnten. Wer dafür stimmt, sollte sich auch an der Umsetzung beteiligen.

Muss jeden Donnerstag ein Kurs stattfinden? Nein! Wenn es z.B. eine "Winterpause" gibt, gibt es 3 Kurse, das würde Manuel vom Organisationsaufwand übernehmen.

Was passiert, wenn die Mehrheit dagegen stimmt? Kursprogramm kann dann trotzdem stattfinden, Manuel möchte sich dann aber nicht um die Organisation kümmern.

Werbebudget soll separat abgestimmt werden? Macht es nicht mehr Sinn, das Werbebudget dann zu beschließen, wenn der Kursumfang klar ist? Falls das Programm nicht so umfassend wird, wäre es besser es in das normale Programmheft zu integrieren.

Manuels Antwort auf diese Frage: Ohne den Satz zum Werbebudget möchte er den Beschluss nicht zur Abstimmung stellen. Und wenn das Projekt nicht beschlossen wird, dann wird er es gar nicht durchführen.

Wer ist dagegen, dass der Satz "Es wird ein Werbebudget zur Verfügung gestellt" zur Abstimmung gestellt wird? 6 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen

Antrag:

"Im Wintersemester 2018/19 veranstaltet die KSG Berlin ein Kursprogramm.

Die Kurse aus bspw. 3-6 Abenden reihen sich innerhalb eines festen Timeslots aneinander, wobei es zwischen den Kursen Pausen geben darf.

Kursleitende auf Honorarbasis sollen, wenn möglich aus dem KSG-Kontext sein. Es wird ein Werbe-Budget zur Verfügung gestellt. Wünschenswert sind andere Veranstaltungsorte, außerhalb der KSG-Räume in der Dänenstraße."

8 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 8 Enthaltungen

--> Antrag ist angenommen

TOP 8 Nachhaltigkeitsprojekt

38 Personen haben letztes Semester eine Umfrage zu Nachhaltigkeit ausgefüllt. Hier ein paar ausgewählte Ergebnisse:

Wichtigste Kriterien an das Essen ist, dass es warm und lecker ist und dass nichts weggeschmissen wird

In der Gemeinde gibt es grundsätzlich Interesse an Nachhaltigkeitsthemen

Die Mehrheit wünscht sich, dass es ab und zu ein Gericht mit Fleisch gibt und eine vegetarische Alternative.

Im Bezug auf Fleischkonsum ist der Mehrheit wichtig, dass das Fleisch bio ist und dass es fleischreduziert ist.

Am wichtigsten ist, dass Produkte bio, regional und saisonal sein sollen.

Die meisten wünschen sich, dass tierische Produkte in Bioqualität sind.

Kochen:

Viele geben an, dass es wichtig ist, dass das Gericht gut und schnell für viele zu kochen ist, dass es schmeckt und dass man nicht alleine kocht. Viele sind abgeschreckt davon, in großen Mengen zu kochen. Die meisten wünschen sich, mit jemanden zu kochen, der sich auskennt. Außerdem ist es ein Anliegen, dass jemand die Einkäufe übernimmt - das ist bereits der Fall.

Handlungsempfehlungen:

bio bei tierischen Produkten

saisonal und regional geht vor bio

unverpackt geht vor bio

wenn es Fleisch gibt mit vegetarischer Alternative

Qualität geht vor den günstigen Preis

--> Kochen attraktiver machen (Promotion-Aktion, Buddy-Programm, Kochen als Gemeinschaftserlebnis)

--> Fleisch bio und fleischreduziert (dort bis jetzt noch nicht so konsequent)

Aktionen und Themenabende zur Bewusstseinsbildung --> Programmplanungskommission

Leitfaden wird erstellt, der nützliche Informationen zu Umweltschutz, nachhaltigem Kochen etc. enthalten soll

TOP 8 Fernsehgottesdienst

2. Dezember, 9:30 Uhr, Fernsehgottesdienst. Es wird viel zu planen und organisieren sein.

[Infos von Juliane]

Die Messe wird voraussichtlich mit der Gemeinde Hl. Familie stattfinden.

TOP 9 Sonstiges

Semesterabschlussgottesdienst wird beim ökumenischen GR nächsten Montag besprochen.

Will gibt zu bedenken, dass die Gemeindeversammlung nicht für Internationals geeignet ist, weil man sehr gut Deutsch verstehen muss. Isabel ist aber gerne jederzeit auch für englische Rückfragen erreichbar.